

# Newsletter Mai 2018

[Mail im Web Browser ansehen](#)



Wohngemeinschaft und Pflege  
im Alter für unsere Community

## Inhalt

Neue Gesichter für QueerAltern-Website gesucht +++ Nächste QueerAltern-Veranstaltungen +++ Koch-Quartier-Abstimmung +++ Sonntagsbrunch vom 8. April +++ Gratulation an Irène Schweizer +++ «Der Kreis» im Theater am Neumarkt +++ «Lesbisches Sehen» +++ Neue Bücher +++ Rufus Wainwright in Luzern +++ «Coco» in Bern

## Ereignisreicher Frühling und Sommer

---

*Liebe queerAlternde*

*Der Mai ist wie immer ein bedeutender Monat für die LGBTI\*-Community. Der «Warme Mai» ist noch im vollen Gange. Das Pink-Apple-Filmfestival läuft noch bis 13. Mai. Am 26. Mai ist queerAltern-Wandertag. Und dann gehts mit Events gleich weiter an der Pride-Woche vom 8. bis 17. Juni – unter anderem mit dem Public Viewing der «Telearena» über Homosexualität, veranstaltet von queerAltern, und dem queerAltern-Treffpunkt am Festival samt gemeinsamen Mitmarschieren an der Demo.*

*Stadtzürcherinnen und -zürcher: bitte legt am 10. Juni für die Abstimmung über die Zukunft des Koch-Quartiers ein «Ja» für den Vorschlag der Stadt ein (Überbauung durch ABZ, Kraftwerk 1 und SENN) und ein «Nein» gegen die FDV-Initiative. Den Grund erläutern wir nochmals weiter unten.*

*Wir freuen uns, Euch bald an einer der kommenden Veranstaltungen zu sehen.*

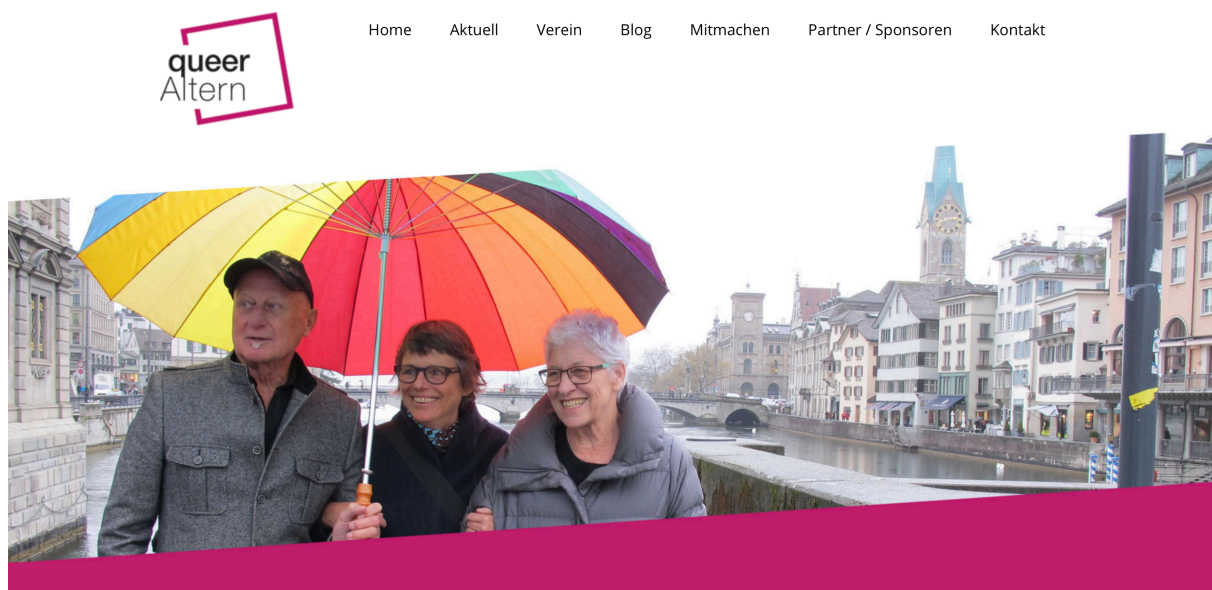
*Mit herzlichen Grüßen*

*Der queerAltern-Vorstand*

*Caroline Bisang, Barbara Bosshard, Willi Leutenegger,  
Vincenzo Paolino und Christian Wapp*

---

## Gesucht: neue Gesichter für die Website von queerAltern



***Auf ähnlichen Fotos wie diesem kannst Du mit deinem Gesicht dazu beitragen, dass queerAltern und die LGBTI\*-Community sympathisch wirken.***

Wir bemühen uns, unsere Website möglichst aktuell zu halten. Dazu gehört auch, dass wir zusätzliche **Fotos unserer Mitglieder** aufschalten möchten. Es geht darum, mittels Bildern positive Altersbilder zu vermitteln und mit Gesichtern die LGBTI\*-Community sichtbar machen. Wir suchen deshalb Frauen und Männer und Transmenschen, jüngere und ältere, und deren Freundinnen und Freunde, die bei einer Fotosession mit queerAltern-Fotografin Sändi Meier mitwirken möchten. Bitte tragt Euch auf [Doodle](#) ein, der Fototermin wird an zwei Daten stattfinden, an denen sich die meisten eingetragen haben. Der Treffpunkt wird später mitgeteilt.

Und wer die Fotos von Sändi noch nicht kennt, der kann sie [hier](#) bewundern. Sie hat auch die neuen Fotos des queerAltern-Vorstands aufgenommen, siehe [hier](#).

---

## Samstag, 26. Mai: queerAltern-Wandertag



### *Idyllisch: Wanderung entlang der Reuss.*

Am 26. Mai findet im Kanton Zürich auch der erste kantonale Wandertag statt. Gut, dass wir auf den Kanton Aargau ausweichen. Wir treffen uns um 8.45 unter dem Niki-de-Saint-Phalle-Engel im HB Zürich, reisen mit der S3 bis Dietikon und wechseln dort aufs Bähnchen nach Bremgarten. Von dort wandern wir entlang der Reuss bis zum ehemaligen Kloster Gnadenthal. Es handelt sich um eine leichte, etwa zweieinhalbstündige Wanderung meist durch Naturschutzgebiet. Es geht nur an wenigen Stellen leicht aufwärts und abwärts. Verpflegung mit Picknick oder in einer Beiz unterwegs, je nach Witterung. Anmeldung mit Hinterlegung der Handy-Nummer: [Christian.wapp@queeraltern.ch](mailto:Christian.wapp@queeraltern.ch)

---

**Donnerstag, 14. Juni, 19:15 Uhr: Im Rahmen der Pride-Woche zeigt queerAltern die «Telearena» über Homosexualität**





***Vor 40 Jahren ein Strassenfeger: die «Telearena» über Homosexualität. Einige der Teilnehmenden traten nur maskiert auf – aus Angst vor Repressionen.***

Nach der Milchjugend am Pink-Apple-Festival zeigt auch queerAltern die legendäre TV-Sendung «Telearena» über Homosexualität aus dem Jahr 1978: ein Meilenstein in der Geschichte der Homosexuellenbefreiung. Zum ersten Mal diskutierten im Deutschschweizer Fernsehen selbstbewusste Lesben und Schwule über ihre Homosexualität – mit Gegnern diverser Gesinnungen (die leider noch nicht ausgestorben sind, wie auch ein neues Buch beweist, siehe weiter unten). Im Anschluss diskutiert queerAltern-Vorstandsmitglied Barbara Bosshard mit zwei Zeitzeugen. Gerne würde queerAltern auch weitere Zeitzeugen im Publikum begrüßen. Essen ab 17:30 Uhr, Vorführung ab 19:15 Uhr.

**Restaurant Zeughaushof, Kanonengasse 20, 8004 Zürich. Beschränkte Platzzahl, Anmeldung erforderlich. Wer mit Essen reserviert, kann sich einen guten Sitzplatz sichern: [events@queeraltern.ch](mailto:events@queeraltern.ch)**

Der Verein Schwulengeschichte hat das «Telearena»-Ereignis ausführlich gewürdigt. Spannend nachzulesen [hier](#)

**Weitere queerAltern-Veranstaltungen: zum Beispiel im Oktober eine Lesung mit Ralf**



König ("Herbst in der Hose") und ein Workshop zum Thema "Caring Community".  
Alle Veranstaltungen siehe [hier](#)

---

## 15./16. Juni: Pride-Festival mit queerAlternden



Alle Veranstaltungen der Pride-Woche findet Ihr [hier](#).

queerAltern wird wiederum mit einem **Stand als Treffpunkt** vertreten sein, dort Mitglieder begrüßen und potenzielle Mitglieder kennenlernen und mit allen feiern. Wir bedanken uns hier für die vielen Mitglieder, die sich auch dieses Jahr wieder bereit erklärt haben, bei der Standbetreuung mitzuwirken.

queerAlternde werden wie jedes Jahr mit Transparenten an der **Pride-Demo** mitmarschieren. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und treffen uns am Samstag, 16. Juni, ab 12 Uhr auf dem Helvetiaplatz unter den Bäumen vor dem Restaurant Bank. Start der Demo ist 13.30 Uhr. Dauer drei Stunden.

---

## 10. Juni: Wichtige Stadtzürcher Abstimmung über die Zukunft des Koch-Quartiers

Nach der Bauvergabe der Stadt Zürich an ABZ, Kraftwerk 1 und SENN reichte die FDP die Initiative «Wohnen und Leben auf dem Koch-Areal» ein, die verlangt, dass die Stadt das Koch-Areal in einem Bieterverfahren – das heisst: so teuer wie möglich – verkaufen müsse. Gemäss allgemeiner Einschätzung dürften dabei Wohnbaugenossenschaften leer ausgehen und grosse Immobiliengesellschaften zum Zug kommen. Die Stadtzürcher Bevölkerung stimmt am 10. Juni über die Initiative ab. Der queerAltern-Vorstand empfiehlt, für die Initiative «Nein» und für den Vorschlag der Stadt (AWZ, Kraftwerk 1 und

SENN) «Ja» zu stimmen, das heisst: ein «Ja» für kostengünstigen Wohnungsbau. Werden beide Vorschläge angenommen, gilt nach Gesetz die FDP-Initiative als angenommen. Denn: Wie an der GV verkündet, hat queerAltern bei den Bauträgern eine Konzepteingabe zur Integration/Realisierung des Wohnprojekts queerAltern eingereicht. Wie realistisch diese Eingabe ist, muss sich erst herausstellen.

---

## QueerAltern-Sonntagsbrunch im Café Hubertus



***Der Wettergott meinte es gut mit den queerAlternden am ersten Sonntagsbrunch des Jahres: im Bild Caroline, Sändi, Vincenzo und Paul (v.l.).***

Der 8. April war einer der ersten einigermaßen warmen und sonnigen Tage in diesem Jahr, und so genossen rund 40 queerAlternde den ersten queerAltern-Sonntagsbrunch im Garten des Café Hubertus in Zürich-Albisrieden. Wie immer ein gelungener Anlass und eine willkommene Gelegenheit, einander zu treffen, wiederzusehen oder kennenzulernen. Der nächste Sonntagsbrunch im Café Hubertus planen wir am 26. August. Wer sich heute schon anmelden möchte: [events@queerAltern.ch](mailto:events@queerAltern.ch)

---

## queerAltern gratuliert Irène Schweizer für den Schweizer Grand Prix Musik 2018



*In Aktion: queerAltern ist stolz auf unser Mitglied Irène Schweizer.*

Grosse Ehren für queerAltern-Mitglied Irène Schweizer: Nach dem Kulturpreis 2018 des Kantons Zürich geht auch der **Schweizer Grand Prix Musik 2018** an eine der weltweit bedeutendsten Pianistinnen des zeitgenössischen Jazz und der improvisierten Musik. Der Preis ist mit 100'000 Franken dotiert. queerAltern freut sich und gratuliert ganz herzlich! Irène gilt auch als Role Model für die musikalische Frauenbewegung Europas und ist Mitbegründerin des Taktlos-Festivals, der Werkstatt für Improvisierte Musik Zürich und des Jazzlabels Intakt: [mehr](#) Und hier gehts zu Irènes [Homepage](#)

---

**Theater am Neumarkt: Wie dem «Kreis» der Todesstoss versetzt wurde**





**«Im Sumpf der grossen Stadt»: Röbi Rapp zum Auftakt des Programms mit einem seiner Chansons, mit dem er einst im «Kreis» für Furore sorgte.**



**Röbi Rapp und Ernst Ostertag im Interview mit Matthias Hungerbühler.**



***Schlussapplaus: Matthias Hungerbühler, Mona Gamie, Simon Brusis, Röbi Rapp, Ernst Ostertag, Martin Butzke (v.l.).***

Die Geschichte ist bekannt: Nach Morden im Strichermileu Ende der Fünfzigerjahre und Anfang der Sechzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts startete die Zürcher Polizei – ganz im Sinn des Zeitgeistes – mit einer Hazz gegen Schwule. Schwule, das waren Perverse, Stricher oder Stricherkunden. Man vermutete zwar vage, es gebe auch sogenannte «anständige Homosexuelle». Doch am liebsten hätte man sie alle eingesperrt. Dumm nur, dass Homosexualität unter Erwachsenen in der Schweiz nicht verboten war und Razzien eigentlich illegal waren. Dafür verbot der Zürcher Stadtrat 1960 **die Männertanzabende im Saal des Restaurant Eintracht**, dem heutigen Theater am Neumarkt, womit dem «Kreis» das Clublokal – seine Heimat – genommen wurde und für den Verein 1967 das Ende bedeutete.

Eine Schauspielerin und vier Schauspieler lasen am 5. Mai während zwei Aufführungen aus Zeitungsartikeln aus jener Zeit, spielten Interviews mit Experten und Politikern nach: Der blanke Horror, welche Meinungen da vertreten wurden. Im Anschluss interviewte der Schauspieler Matthias Hungerbühler, der im Film «Der Kreis» eine der Hauptrollen gespielt hatte, die beiden Zeitzeugen **Röbi Rapp und Ernst Ostertag**, beide auch Mitglieder von queerAltern. Röbi gab als Einstieg der Vorstellung eines seiner Chansons zum Besten, die er einst im «Kreis» vorgetragen hatte – mit Charme, fester Stimme und klarer Diktion. Und zum Schluss begeisterte Travestiekünstlerin Mona Gamie mit zwei eingeschweizerten

Popsongs von Sia und Alicia Keys. [Mehr zur «Kreis»-Geschichte.](#)

---

## Noch bis 20. August: Ausstellung «Lesbisches Sehen» in Berlin



Wer diesen Sommer Berlin besucht, kann sich auf eine besondere Ausstellung freuen. Das Schwule Museum zeigt die soeben eröffnete Ausstellung «Lesbisches Sehen» und rückt – gemäss Museum – **künstlerische Positionen von queeren FLT\* (Frauen, Lesben, Trans) aus über 100 Jahren** in den Blick mit Werken von mehr als 30 Künstler\_innen aus sechs Generationen. Damit unternimmt das Museum im Rahmen «des Jahres der Frau\_en» einen ersten Versuch, sie und ihre Arbeiten zu würdigen. Präsentiert wird ein «verborgenes Museum» queerer Kunst – aus nicht hegemonial-männlicher Perspektive – ein nicht nur für das Schwule Museum wichtige Ausstellung. [Mehr](#)

---

## Neue lesenswerte Bücher





***Johannes Kram: Buchautor aus Berlin, Nollendorf-Blogger und Gastdozent an der Hochschule der Künste in Bern.***

**Johannes Kram: «Ich habe ja nichts gegen Schwule, aber ... Die schrecklich nette Homophobie in der Mitte der Gesellschaft» (Anmerkung: Es geht in diesem Buch ums ganze LGBTI\*-Spektrum)** Rechtsextreme oder religiöse Fundamentalisten verspüren keine Hemmungen, sich offen homophob – eigentlich homofeindlich – zu äussern. Wie steht es jedoch um jene Kreise, in denen offen ausgesprochene Homophobie nicht mehr salonfähig ist? Der Berliner Autor Johannes Kram deckt schonungslos auf, wie intellektuelle und selbst linke Kreise ihre Homophobie zu vertuschen versuchen und sich doch verraten. Er analysiert die Aussagen von Medienschaffenden, Politikern, Künstlern und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Krams Jagdgebiet ist Deutschland. Doch sein Buch schärft auch den Blick auf die Schweiz, wo es im Gegensatz zu Deutschland noch immer keine Ehe für alle gibt. Selbst wenn wir uns hier nicht mit der Bewältigung des erst 1994 abgeschafften Paragraphen 175 schwertun müssen, war die Schweiz bekanntlich durchaus kreativ, wie sie Lesben und Schwule diffamieren konnte. Die schlimmsten Zeiten sind zwar vorbei. Doch noch immer kursieren auch hier homofeindliche Witze und Schimpfwörter zum Beispiel bereits unter Heranwachsenden, weshalb es nicht verwundert, wenn die Selbstmordrate bei queeren Jugendlichen zwei- bis fünfmal höher ist als bei heterosexuellen Gleichaltrigen, um nur diese Aspekte der homosexuellen Realität zu nennen. Ein wichtiges Buch! [Mehr](#)

**Alexander Zinn: «Aus dem Volkskörper entfernt? Homosexuelle Männer im Nationalsozialismus.»** Über Jahrzehnte tabuisiert, rückt die Verfolgung homosexueller Männer in der NS-Diktatur gemäss Campus-Verlag erst in jüngster Zeit ins Blickfeld einer breiteren Öffentlichkeit. Woran es bislang mangelte, waren überregionale Untersuchungen, die einen Überblick über Alltag und Verfolgung Homosexueller im "Dritten Reich" geben. Der Soziologe Alexander Zinn legt nun eine Studie vor, die eine neue und umfassende Sicht auf dieses dunkle Kapitel der deutschen Geschichte ermöglicht. Ein akribisch recherchiertes Buch, mit fast 700 Seiten. [Mehr](#)

## Konzert-Tipp: Rufus Wainwright in Verbier und Luzern



Er ist Sänger und Liedermacher, komponiert Opern, vertont Shakespeare-Sonetten und hatte 2006 die Chutzpe, ein legendäres Carnegie-Hall-Konzert von Judy Garland wiederzubeleben – und mit ihm als Sänger auf die Bühne der Carnegie-Hall zurückzubringen: Rufus Wainwright, schwuler Nachkomme einer legendären kanadischen Singer-Songwriter-Familie. Nun kommt Rufus für zwei Konzerte vermutlich zum ersten Mal in die Schweiz. Und ins grenznahe Lörrach bei Basel. Sollte man sich nicht entgehen lassen. Am 20. Juli in [Verbier](#), am 21. Juli in [Luzern](#) und am 22. Juli in [Lörrach](#).

---

**Noch bis 20. Juni: «Coco – ein Transgendermusical» im Konzert Theater Bern**



***Mariananda Schempp als Coco – unter der Regie von Stefan Huber.***

Coco war die berühmteste Transfrau der Schweiz der 1990er-Jahre, schreibt Konzert Theater Bern. Sie war verletzlich, getrieben, charismatisch: Eine Frau im Körper eines Mannes, die leidenschaftlich und furchtlos gegen alles anrennt, was zwischen ihr und jenem Tag steht, an dem sie endlich sagen kann: «Jetzt bin ich: Ich.» Ihre grössten Widersacher scheinen dabei weder ihre Eltern noch ihr überfordertes Umfeld zu sein, es ist ihr eigener Körper. Das Musical wurde von den Kritikern überwiegend positiv aufgenommen. Unter anderem wirkt auch Christoph Marti alias Ursli Pfister mit. Die musikalische Leitung hat Hans Ueli Schlepper. [Mehr](#)

---





## Und zum Schluss: Das Zitat

*«Eine Studie von 275 Unternehmen, die LGBT-inklusiv sind, also alle Geschlechtsidentitäten gleich behandeln, ergab, dass es den Profit steigert.»*

Pippa Bunce alias Philip Bunce, Investment Bank Director bei der Credit Suisse in London und nach eigenen Angaben "genderfluid" ("Das Magazin", 7.4.2018)

Anmerkung der queerAltern-Redaktion: Was soviel heisst, dass solche Unternehmen erfolgreicher sind als andere. Und was für Unternehmen gilt, gilt auch für Länder, Regionen und Städte, was man auch schon in Studien herausgefunden hat.

---

**Dieser Newsletter gefällt Dir?**

**Dann sende ihn bitte per E-Mail an Freundinnen und Freunde weiter!**

**Am besten jetzt gleich!**

**Möchtest Du Feedback geben zu diesem Newsletter? Dann schreibe an:**

[info@queeraltern.ch](mailto:info@queeraltern.ch)

**Oder willst Du Mitglied werden? [Hier gehts zur Anmeldung](#)**

Begleite uns auf FACEBOOK

<https://www.facebook.com/schweiz.qa>

Kontakt

[info@queeraltern.ch](mailto:info@queeraltern.ch)

[www.queeraltern.ch](http://www.queeraltern.ch)



[Home](#) [Aktuell](#) [Verein](#) [Mitmachen](#) [Partner / Sponsoren](#) [Kontakt](#)



---

©2016 queerAltern.ch | Alle Rechte vorbehalten.

**Unsere Postadresse ist:**  
Förderverein queerAltern  
c/o Caroline Bisang  
Wasserschöpfli 15  
8055 Zürich

[Von Liste abmelden](#) [Persönliche Informationen verwalten](#)

This email was sent to [<< Test Email Adresse >>](#)  
[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)  
Förderverein queerAltern · c/o unik · Am Wasser 55 · Zurich 8049 · Switzerland

The MailChimp logo is centered within a light gray rounded rectangular box. The text "MailChimp" is written in a white, cursive script font.